

Französische Zustände.

Der politischen Welt ist im allgemeinen das Mißtrauen über doch die herabstimmte Erwartung so sehr am Plage, daß man sich nicht zu schämen braucht, wenn einmal die Ereignisse eine unglückliche Deutung der Zeichen der Zukunft...

Inzwischen hat sich die Lage der Republik in zwei Punkten wesentlich geändert. Einmal hat es sich gezeigt, daß die Monarchisten den Erfolg der Boulangeristen zu unbedeutend...

Dieser Niedergang des einen Theiles der Feinde der Republik würde nun freilich die Schlage für die nächste Zeit nicht wesentlich ändern, wenn die von den Feinden drohende Gefahr dieselbe geblieben wäre.

Jetzt scheint aber der Republik von einer andern Seite das Heil kommen zu sollen. Die Wahlkreise, welche als radikal gelten, haben zum Theil neue und zwar meist gemäßigtere Männer gewählt...

Wenn aber die Aufregung aufhört, welche sonst während jeder Session von Paris aus in die überwiegend friedliebende Bevölkerung geworfen wurde, dann kann die Friedliebende des Landes mehr und mehr erlaxen und wird es vorwiegend auch thun.

Wir dürfen hier sagen, daß das Jahr achtzehnhundertneunundachtzig sich unter recht günstigen Anzeichen seinem Ende zuneigt, denn von Osten her, nachdem es Deutschland gelungen ist, Rußland wieder einmal zu verdrängen...

Es zeigt sich schon jetzt, daß diese günstige Lage der auswärtigen Verhältnisse den Vertretern des Bundesrats im Deutschen Reichstag ihre Sache gerade nicht erleichtert.

Deutsches Reich.

Der Kaiserreise nach Konstantinopel widmet die Nord. Allg. Ztg. einen Begrüßungsartikel, in dem es u. a. heißt:

Wie in den Reichen und Staaten des Nordens und des Ostens, so wird Kaiser Wilhelm heute auch in Orien, im Mittelpunkt der unermesslichen Welt, als der Träger einer großen und gegenwärtigen Aufschwungperiode betrachtet.

Und in der Befestigung und Stärkung dieser Beziehungen schloß unter Kaiserlicher Herr seine Vorgängerin für die Wohlfahrt und das Gedeihen der Nation, deren Glücke er mit ebenso fester Hand, wie mit miltem, humanem Sinne und mit beherrschtem Verstand für des Vaterlandes Wohl und Ansehen leitete!

Bei der Annahmestunde des Rates in Berlin hatte die Nord. Allg. Ztg. bemerkt, sein Wert der Begrüßung; der warme, sympathische Ton der obigen Ausführungen muß daher um so mehr auffallen.

Die Budgetkommission des Reichstags wird morgen (Dienstag) ihre Arbeiten beginnen, und geben dieselben, wie uns geschrieben wird, so rasch zu fördern, daß das Plenum unmittelbar nach Erledigung der nicht in die Kommission vermittelten Etatshefte in zweiter Lesung neuen Stoff aus der Budgetkommission vorfinden wird.

In der Etatshefte ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Einnahme aus den Zöllen im Jahre 1890/91 ausnahmsweise niedrig veranschlagt sei, da ein Betrag eingestellt worden ist, welcher hinter der wirklichen Einnahme des Jahres 1888/89 noch um einige Millionen zurückbleibt.

Prof. v. Eißt in Marburg hat folgenden Geleitsvorschlagn betreffs der bedingten Verurtheilung veröffentlicht:

1. Bei jeder Verurtheilung zu Gefängnisstrafe kann das Gericht, wenn die Gefängnisstrafe nicht wegen Annahme mildernde Umstände anstelle von Zuchthaus ausgesprochen wurde und der Verurtheilte bisher Freiheitsstrafe im Inlande...

weber ganz noch theilweise verdrängt hat, anordnen, daß die Vollstreckung der erkannten Strafe bis auf weiteres auszuhalten ist.

Die Vollstreckung der etwa neben der Freiheitsstrafe erkannten Geldstrafe wird durch diese Anordnung nicht bedingt.

Die Höhe der zu bestellenden Sicherheit, sowie die Art ihrer Bestimmung bestimmt das Gericht nach retem Ermessen.

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Erhebung der Klage wegen der neu begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

Die Vollstreckung der erkannten Strafe entfällt und die bestellte Sicherheit wird frei, wenn der Verurtheilte innerhalb nächster drei Jahre nach Rechtskraft des Erkenntnisses nicht wegen einer neuen nach dieser begangenen Straftat...

[14]

Barbara.

Roman von A. Quillie Penne. Aus dem Englischen von A. Brauns.

(Fortsetzung.)

Barbara's Lippen öffneten sich, aber kein Laut ward hörbar; sie nahm die Tasse und trank den Thee hastig aus, als ob ihr Hals ausgebrochen wäre.

„Hat sich auf jemand der Verdacht gelenkt?“ war ihre nächste Frage.

„Mein süßes Kind, noch nicht. Nicht der leiste Aufschluß hat sich bis jetzt geboten, und kein Mensch hier weiß nur irgend etwas über das Vorleben des Unglücklichen. Er kann einen Todtend befehlen, den zu entdecken schwer halten wird.“

Wieder befehdete sie die trocknen Lippen, ehe sie sprach. „Ist sonst etwas aufdeckt worden?“

„Nun etwas. Der ganze Haushalt ist in einem Zustand höchster Erregung, vollständig außer Rand und Band; die Diener stehen in Gruppen umher und ergeben sich in den abhurjenden Bemerkungen, die weibliche Dienerschaft befindet sich in allen möglichen Stadien der Hysterie, und die Wirthschafterin ist außer ihr Verstand über ihr Betragen. Selbst die Stallknechte sind von der allgemeinen Aufregung angefaßt.“

„Setzt er mit einem Anflug von Verachtung hinzu. Die Wärtner sind voller Wichtigkeit, weil einer von ihnen die Entdeckung gemacht hat, die Stallknechte scheinen nicht recht bei Sinnen. Was aber den alten Webster anbelangt, Barbara, so lautet der Bericht gänzlich eingehigt zu haben.“

„Webster? Mein Groom?“ fragte sie mit jähem Schrecken. „Du mußt einen jüngeren Mann zu deiner Begleitung haben, Geliebte. Der alte Burdick ist geradezu verrückt und geht umher, das foudroyante Zeug umher; er behauptet, er habe einen Geist gesehen — daß die Töten wiedergekehrt.“

„Webster ist ein altes und geschätztes Diener“, vertheidigte Barbara. „Mein Onkel setzt großes Vertrauen in ihn.“

„Ich aber nicht genugsam, um ihm meinen theuersten Schatz anzuvertrauen, mein Leben!“

„Ist mein hübscher Rothschimmel denn theurerer Schatz?“ äußerte Barbara mit einem matten Versuch zum Scherz. „Er reitet mit dir aus, Geliebte.“

„Ich glaube nicht, daß ich in Zukunft mit reiten werde.“ „Hoffentlich mit mir. Wir werden dann Websters Begleitung entbehren können.“

Er hatte wieder ihre Hände erfaßt und hielt sie zärtlich fest, sie von Zeit zu Zeit mit den Lippen berührend. Barbara schaute ihm zu mit qualvoller Verzweiflung in den dunkeln Augen.

„Was sagt dem Webster?“ „Ganz genau vermag ich es dir nicht zu berichten, mein Liebling, entgegnete er sorglos. „Er hat eine Geschichte über eine weiße Erscheinung — dann noch eine andere, daß er jemand, der schon lange tot ist, gesehen haben will. Ich möchte behaupten, der alte Burdick hatte in der Dienerschaft des Gutes zu viel gesehen.“

„Aber er ist doch noch nie —“ „Nur ausnahmsweise; und gestern Abend war es zu ungewöhnlich, nicht wahr?“

„Sag er denn, wen er gesehen hat?“ „Ja,“ bestätigte er zögernd, den armen Nemell hatten. Er war sein Lieblingsgroom, weißt du, und seinem Herrn sehr ergeben.“

„Und er glaubt, er wäre ihm in der vorigen Nacht erschienen?“ „Ja. Du wirst mir wohl bestimmen, daß das Bier in der Dienstbotenküche mächtig gewirkt haben muß. Und nachdem er den armen Nemell aus dem Todtenreich heraufbeschworen, konnte er sich leicht einbilden, eine weiße Gestalt gesehen zu haben.“

Barbara bebt. „Du frierst und bist abgemagert, mein Liebling.“ sprach er mit bezogener Stimme, als er sie in die Polster sinken sah. „Ich glaube, wenn du dich den Anstrengungen der Reise gewöhnen müßtest, daß es besser ist, so bald wie möglich auszubrennen. Sinclair und die Diener loten dich begleiten. Ich möchte, auch mit dir fahren zu können; doch möchte ich Chevalier heute abend nicht verlassen. Die Dicksche — verzeihe, mein Herz, ich hätte bedenken sollen, daß du noch mehr Aufregung und Sorge nicht zu ertragen vermagst.“

„Detektivs sind hier?“

„Ja, liebe. Das war selbstverständliche Nothwendigkeit. Wie bleich du bist, mein Herz! Ich will nur hoffen, daß die föderliche Affaire dich nicht frant madt.“

„Brauchst keine Sorge zu haben,“ versetzte sie gepreßt, während sie langsam aufstand und, sich an seine Brust lehrend, ihm mit einem langen schwermüthigen Blicke, aus dem der ganze Schmerz eines ewigen Abchiedes sprach, anschaute. „Ich werde nicht frant werden, Gerard,“ indem sie sich allmählig aus seinen Armen lösmachte. „Wann sagtest du, daß wir abreiten könnten?“

„Fünf Minuten nach sechs geht ein Zug, mein Kind. Sinclair will alle Vorbereitungen für dich treffen. Glaubst du, daß Lady Rose dann inslande jetu wird, dich zu begleiten?“

„Ich werde ungesäumt Rücksprache mit ihr nehmen.“

„Wie sie den Fuß zum Fortgehen hob, trat Lord Chevalier, blaß und sorgenvoll, ein. Die Barbars's Hand hielt er zu sammen, kam dann aber rasch näher und ergriff ihre Hand.“

„Ist Spure zu denken?“ „Sie sind für meine arme Rose in Würdigkeit eine mächtige Stütze gewesen.“

Ein matter Freundschaftsgrüß leuchtete in ihren humervollen Augen auf. „Ich bin im Begriff, sie jetzt mit mir fortzuführen, wenn Sie zustimmen,“ sagte sie weich. „Von hier fort, wird besser für sie sein,“ setzte sie mit Anstrengung hinzu.

„Gewiß,“ versicherte er, „und für Sie ebenfalls. Ich möchte, mein liebes Kind, ich hätte Ihnen diese Prüfung ersparen können.“

„Mit verschleierte Augen und bleichen Lippen lächelte sie ihm zu, indem sie nach der Thür schritt, die Lord Reith für sie geöffnet hielt, und ohne zurückzublicken ließ sie die Herren allein und stieg langsam die breite Treppe hinauf, bei der Wänderung über „Mylady's Corridor“ von geheimem Bangen durchzittert, als wäre hier etwas Unbegreifliches, Furchterliches verborgen.“

„Sie sind Lady Rose ruhiger; aber es war dies einem von Dr. Talbot verordneten Beruhigungstrankes zuzuschreiben. Sie war halb betäubt und so schwach, daß sie unmöglich war, auf den Füßen zu stehen. Sie lag zusammengesunken in dem











